

Gartenbauamt

Bilanz zur Durchführung des Christkindlesmarktes 2013 auf dem Friedrichsplatz

- Das mit dem Marktamt vereinbarte Konzept zur Platzierung der Stände auf den zusätzlich befestigten Flächen und Abzäunung der Schutzbereiche wurde ohne Abstriche umgesetzt. Damit war der Schutz der Wurzelbereiche der Bäume gegen Überfahren und schwere Lasten gewährleistet.
- Der Schutz der Rasenflächen im Bereich der Wegeverbreiterungen mittels eines Geotextils mit Holzhackschnitzelaufgabe hat gut funktioniert. Es dürfen deutlich geringere Schäden zu erwarten sein, als bei den in Vergangenheit für die Eiszeit verwendeten Abdeckungen aus Kunststoff-Waben. Eine abschließende Beurteilung ist erst im Frühjahr möglich.
- Positiv erkennbar ist auch, dass die Verlagerung der Eiszeit und die damit einhergehende kürzere Belegungszeit der Fläche sehr zugute kommt. Dank des milden Januars war es sogar möglich, die beiden überbauten Blumenbeete noch nachträglich zu bepflanzen.
- Leider kaum vermeidbar scheinen Schäden an den Belägen beim der Auf- und Abbau der Veranstaltung zu sein. Sowohl die Gründungsarbeiten für Glühweinpyramide etc. in den Wechselbeetflächen, als auch das Befahren der Pflasterflächen mit Fahrzeugen und Baumaschinen haben Schäden an Einfassungen und Belägen hinterlassen, die nicht bis zur vollständigen Sanierung des Platzes ab 2017 belassen werden können, sondern alljährlich behoben werden müssen.
- Aufgrund der vorliegenden Erfahrungen hält das Gartenbauamt aus gärtnerischer Sicht eine Wiederholung des Christkindlesmarktes auf dem Friedrichsplatz in den kommenden Jahren bis 2017 für vertretbar.